

V.

Wie Herr Georg v. Liechtenstein im Jahre 1512 die Feste Hohenkrähen einnahm.

(Quellen: Cyriacus Spangenberg. Adelspiegel 1594 II. 234
Spiegel der Ehren des Erzß. Österreich 1668 VI. XV. Cap.)

Die Feste Hohenkrähen erhob sich bei dem Städtchen Engen im badischen Oberland, unweit des Bodensees, auf einem schroff abfallenden Felsen und galt vor der Einführung der weittragenden Kanonen für uneinnehmbar. Sie war darum das geeignete Nest für die Raubritter. Solche saßen darauf im Jahre 1512, weshalb Kaiser Maximilian die Burg zerstören ließ. Unter den Leitern des schwierigen Unternehmens war auch Georg v. Liechtenstein. Was von ihm die Chroniken erzählen, sei hier in der Sprache jener Zeit wiedergegeben.

George v. Liechtenstein ist ein Oberster mit in Italia gewesen im Krieg wider die Venediger, als Herr Georg v. Freundsberg vor Terwiß gelegen (1511), und hat auch das ganze Friaul dem Kayser Maximiliano zum besten wieder einnehmen helfen. Anno 1512 ist er als oberster Hauptmann mit des Schwäbischen Bundes Macht neben Herrn Georgen v. Freundsberg auf Kayfers befehl vor Hohenkrayen im Hegau gezogen, darauf sich Christof Hausner, der Reichsstadt Kaufbeuren Feind, aufgehalten, dasselbige beschossen, gewonnen und geschlaift.

Ein Schwäbischer vom Adel, Stefan Hausner, buhlte um eine erbare Bürgerstochter zu Kaufbeuren und ließe sich soferne mit ihr ein, daß er einiges Versprechen von ihr erhielt. Als sie nachmals, da er ihrer zur Ehe begehrte, sich weigerte, forderte er sie gen Augsburg vor das geistliche Gericht; da wurde sie aber von ihm ledig gesprochen. Er machte zwar hierauf allerhand anschlüge, sie zu entführen, deren keiner aber von statten gehen wollte. Endlich, weil er mit güte nichts erlangen konnte, hängte er an sich etliche arme Edelleute und erhielt insonderheit von dem Friedinger im Hegau, daß